

## Dies ist der unmittelbare Zeugenbericht eines unserer Mitarbeiter:

**Mi., 3.12.:** Beim Ankommen vormittags ist unser Bücherstand frisch verwüstet, die Bücher des Regals sind größtenteils wild auf dem Tisch übereinandergehäuft. Eine Aufpasserin der Münchner Bücherschau, die als erstes da war, sagt, sie habe es nicht direkt gesehen, und will auch später nicht mit mir reden oder ihren Namen nennen, aber zwei andere Aufpasser (der Bademeister in Rente, der die Meinungsfreiheit schätzt [und wie im Vorjahr immer wieder betont, nicht mit allem von uns einig zu sein, aber auf unseren Stand wegen vergangener Vorfälle »immer ein besonderes Auge hat«], und eine Kollegin von ihm) wissen, wer der Täter war, ein Betreuer vom Verein »**Kultur und Spielraum e.V.**«, der jetzt in einem Tonstudio im Nebenraum mit einer Kindergruppe irgendwelche Geräuschexperimente macht. Die beiden Aufpasser haben den Vorfall zwar wohl auch nicht direkt gesehen und konnten nicht sagen, ob das in einem Wutanfall oder so passiert ist, sind sich über den Täter aber sicher (ich habe leider nicht nachgefragt, was sie denn genau gesehen haben, sondern war nur über die klare Täterbenennung froh). Ich hole Beatrix Rein (die Verantwortliche für die Organisation vor Ort vom Börsenverein, Stellvertreterin ist Frau Horn), damit sie den Stand auch sieht. Sie meint nur, sie habe selber nichts gesehen, und die Kindergruppe sei eh gerade beschäftigt, man könne eh nicht genau sagen, ob und wer das von denen war, aber sie spreche nach deren Programm mit denen. Ich räume (nach gemachten Fotos) den Stand wieder zurecht, während ich deren Musik hören kann (die Broschüre über die Behinderungen von Bestellungen und Lieferungen findet sich nicht mehr), und schaue mir dann deren Unterricht von außen selber an. Der Bademeister zeigt mir auch den entsprechenden Betreuer mit dem Namensschild »**Marcel**«. Er ist vielleicht Ende 20, etwas stämmig und hat dunkles lockiges Haar. Ich versuche, ein Foto von ihm zu machen, kriege ihn aber nur von hinten/seitlich (auf dem Foto links in ganz Schwarz gekleidet), und eine andere Betreuerin zeigt mir sogleich, daß ich da keine Fotos machen darf (sie dachte wahrscheinlich, es ginge mir um die Kinder). Als er dann aus der Gruppe heraus auf mich zukommt und mich anspricht, stelle ich ihn zur Rede, ob er gerade den Stand da draußen verwüstet hat.

Daraufhin fängt er an zu schimpfen, was das doch alles für faschistische Bücher seien usw. usf., aber ich gehe darauf nicht ein, sondern sage ihm, daß er kein Recht hat, den Stand zu verwüsten und zu vandalieren. Ich

hole dann Frau Rein dazu, damit sie den Täter auch kennt. Auf ihre direkte Nachfrage, ob er das war, gibt er es natürlich nicht zu, und mein Hinweis darauf, daß sogar ihre eigenen Leute den Täter bezeugen können, interessiert sie nicht, da sie selber nichts gesehen habe. Der Täter versucht immer wieder, mich auf irgendwelche inhaltlichen Diskussionen zu ziehen und droht mir sogar 2mal Gewalt an (»solchen Leuten sollte man eine reinhauen« und »wir können das auch vor der Tür klären«), ich bestehe auf seinem Vandalismus gegen die Meinungsfreiheit und fordere daher von Frau Rein das Hausverbot des Täters. Sie stellt sich auf die vertragliche Position, daß der AHRIMAN-Verlag wie jeder andere ordentlich angemeldet ist und dort in Ruhe stehen darf wie jeder andere, aber ein Hausverbot für den Täter wird sie nicht erteilen. Irgendwann streckt er mir die Hand vor mit dem »Angebot«, daß wir uns ja in Ruhe irgendwo hinsetzen können, um ein paar Inhalte zu bereden, was Frau Rein offenbar als freundliches Angebot wertet. Ich nehme die Hand nicht an, sondern sage, daß ja wohl erst mal Form vor Inhalt geht, und wenn jemand auf das freie Wort mit Gewalt reagiert, gibt es nichts Inhaltliches zu besprechen. Dazu gibt mir sogar Frau Rein recht. Dann zieht er wieder zu seiner Kindergruppe ab. Nach seinem vollen Namen habe ich leider nicht gefragt, glaube aber auch nicht, daß er mir den richtigen verraten hätte.

Frau Rein sagt mir dann noch, daß das wirklich nicht vorkommen soll und nicht sehr »erwachsen« von ihm war, aber die Kindergruppen würden ja auch immer wieder mal beim Rumtollen Bücher runterwerfen. Ich sage, daß Kinder das dann aber nicht zielgerichtet des Inhalts wegen tun wie er, und sich danach entschuldigen würden, statt einen auch noch zu beschimpfen. Der Kerl wußte genau, was er tat!

Sie werde noch mal mit ihm »reden«, wenn er mit den Kindern fertig ist, und damit sei die Sache für sie erledigt.

Ich bin dann noch mal zu den beiden Aufpassern zurück, die den Täter benannt haben, erzähle ihnen von dem weiteren Gespräch; die eine hat wohl das mit dem »vor die Tür gehen« mitbekommen und meinte, wenn der mir was getan hätte, dann hätte sie sich aber auf den gestürzt! Beide wollten mir aber ihre Namen als Zeugen nicht nennen, der Bademeister meinte aber, er sagt ihn mir vielleicht am Abbautag, wenn die Veranstaltung vorbei ist (»andererseits habe ich dann aber das Geld noch nicht ...«). Ich sage ihm, was das doch für ein System ist, in dem man als Zeuge einer Gewalttat selber Angst vor Repressalien hat! »Wie bei der Mafia in den USA«, meinte er dazu. Ich habe also (noch) keine Namen bekommen.



Der verwüstete Stand ...



... der Täter



Der wiederhergestellte Stand



**AHRIMAN-Verlag GmbH**  
*Unser Programm ist die  
Wiederkehr des Verdrängten*

AHRIMAN-Verlag GmbH • Postfach 1112 • D-79011 Freiburg

Stübeweg 60  
D-79108 Freiburg  
Tel. 0761/502303, Fax 0761/502247  
E-Mail: ahriman@t-online.de  
Internet: [www.ahriman.com](http://www.ahriman.com)

Staatsanwaltschaft München I  
Schleißheimer Straße 141

80797 München

Freiburg, den 4. Dezember 2025

Vorab per E-Mail: [poststelle@sta-m1.bayern.de](mailto:poststelle@sta-m1.bayern.de)

Betr.: Strafanzeige wegen Sachbeschädigung

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit erstatte ich im Namen der AHRIMAN-Verlag GmbH als Geschäftsführerin

**Strafanzeige**

wegen Sachbeschädigung und stelle zugleich

**Strafantrag.**

Sachverhalt:

Die Ahriman-Verlag GmbH (im Folgenden: Ahriman-Verlag) ist wie in den Vorjahren als Aussteller auf der derzeit vom 20.11.–07.12.2025 im Haus der Kunst, Prinzregentenstraße 1, 80538 München, stattfindenden 66. Münchner Bücherschau vertreten. Der Ahriman-Verlag unterhält dort wie andere Aussteller einen Bücherstand, an dem Publikationen aus seinem Programm präsentiert werden. Die Ausstellungsstände sind nicht ständig besetzt.

Am Mittwochvormittag, den 03.12.2025, wurde der Ausstellungsstand unseres Verlages verwüstet, die Bücher wurden aus den Regalen gerissen und auf einen Haufen geworfen, zahlreiche Bücher wurden dadurch beschädigt. Ich füge ein Foto des so vorgefundenen, demolierten Bücherstandes bei.

Von Aufsehern der Bücherschau wurde angegeben, daß als Täter der Verwüstung ein "Betreuer" einer Kindergruppe eines ebenfalls auf der Bücherschau vertretenen Vereins "Kultur und Spielraum e.V." beobachtet wurde.

Sitz Freiburg im Breisgau • Amtsgericht Freiburg HRB 4246 • Geschäftsführerin: Birgit Christiansen • Bankverbindung: Volksbank Freiburg, BLZ 680 900 00, Konto 12031009, IBAN DE50 6809 0000 0012 0310 09, BIC GENODE61FR1  
Mitglied des Börsenvereins, Verk.-Nr. 11786



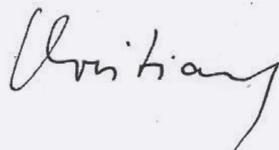
Dieser trug bzw. trägt ein Mitarbeiterschild dieses Vereins mit dem Namen "Marcel", der Nachname des Täters ist hier nicht bekannt. Der Täter dürfte ohne weiteres mit diesen Angaben zu ermitteln sein: geschätztes Alter Ende 20, dunkles Haar, etwas stämmig.

Auf seine Tat angesprochen, pöbelte der Täter – in Anwesenheit der örtlichen Vertreterin des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels, Landesverband Bayern, Frau Beatrix Rein – gegenüber einem Vertreter unseres Verlages darüber, daß dessen Bücher angeblich "faschistisch" seien, und drohte ihm Gewalt an: "Solchen Leuten sollte man eine reinhauen – wir können das gleich vor der Tür klären".

Der Sachschaden beträgt mindestens 200 Euro.

Ich bitte um Aufnahme der Ermittlungen, insbesondere des Täters über den genannten Verein, sowie Einleitung strafrechtlicher Maßnahmen.

Mit freundlichem Gruß



Birgit Christiansen  
- Geschäftsführerin -

\* \* \*

Hier unser Anschreiben an den Geschäftsführer des Börsenvereins Dr. Klaus Beckschulte:

**Von:** Ahriman-Verlag <ahriman@t-online.de>  
**Gesendet:** Donnerstag, 4. Dezember 2025 15:29  
**An:** Börsenverein Bayern | Info <info@buchhandel-bayern.de>  
**Cc:** Beatrix Rein <rein@buchhandel-bayern.de>  
**Betreff:** Münchner Bücherschau, hier: Strafanzeige wg. Sachbeschädigung

Sehr geehrte Damen und Herren,  
sehr geehrter Herr Dr. Beckschulte,  
sehr geehrte Frau Rein,

wie Ihnen bekannt sein dürfte, wurde auf der derzeit stattfindenden Münchner Bücherschau gestern, am Mittwochvormittag, den 03.12.2025, der Ausstellungsstand unseres Verlages verwüstet, die Bücher wurden aus den Regalen gerissen und auf einen Haufen geworfen, zahlreiche Bücher wurden dadurch beschädigt.

Der Zustand unseres Standes nach dem begangenen Vandalismus ist Ihrer örtlichen Vertreterin, Frau Beatrix Rein, bekannt, ich füge gleichwohl ein Foto des so vorgefundenen, demolierten Bücherstandes bei.

Von Aufsehern der Bücherschau wurde angegeben, daß als Täter der Verwüstung ein durch ein Namensschild ausgewiesener »Betreuer« einer Kindergruppe eines ebenfalls auf der Bücherschau vertretenen Vereins »Kultur und Spielraum e.V.« beobachtet wurde.

Wir haben gegen den Täter bei der Staatsanwaltschaft München Strafanzeige wegen Sachbeschädigung erstattet.  
Unabhängig davon fordern wir Sie auf, für die Sicherheit und Unverehrtheit der auf der Bücherschau ausstellenden Verlage – Mitglieder des Deutschen Börsenvereins – und ihrer Bücherstände Sorge zu tragen und deren Stände gegen Pogromisten zu schützen, denen Publikationen anderer Verlage nicht passen. Die Weigerung Ihrer örtlichen Vertreterin Frau Rein, gegen den Straftäter auch nur ein Hausverbot für die weiteren Messestage auszusprechen, können wir insoweit nicht nachvollziehen, sie spricht nicht gerade für den Willen, einen derartigen Schutz zu gewährleisten.

Mit freundlichem Gruß

Birgit Christiansen  
- Geschäftsführerin -

---

Ahriman-Verlag GmbH  
**Achtung: Neues Postfach und neue PLZ**  
Postfach 1112  
D-79011 Freiburg  
Amtsgericht Freiburg HRB 4246  
Telefon: 0761-502303  
Telefax: 0761-502247  
[www.ahriman.com](http://www.ahriman.com)

Am 4.12.2025 um 16:58 schrieb Klaus Beckschulte:

Sehr geehrte Frau Christiansen,

besten Dank für Ihre Nachricht.

Jede Form von Sachbeschädigung lehnen wir ab und distanzieren uns klar davon.

Wir sind dabei den Sachverhalt zu klären.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Klaus Beckschulte  
Geschäftsführer  
Börsenverein des Deutschen Buchhandels - Landesverband Bayern e.V.  
Salvatorplatz 1 / Literaturhaus  
80333 München  
Tel: 089-29 19 42 40  
Fax: 089-29 19 42 49  
E-Mail: [beckschulte@buchhandel-bayern.de](mailto:beckschulte@buchhandel-bayern.de)  
[www.buchhandel-bayern.de](http://www.buchhandel-bayern.de)  
[www.muenchner-buecherschau.de](http://www.muenchner-buecherschau.de)  
[www.geschwister-scholl-preis.de](http://www.geschwister-scholl-preis.de)  
[www.bayerischer-buchpreis.de](http://www.bayerischer-buchpreis.de)

**AHRIMAN-Verlag**

Postfach 1112, 79011 Freiburg

[www.ahriman.com](http://www.ahriman.com)

